



Protokollauszug vom

01.07.2020

Departement Kulturelles und Dienste / Stadtentwicklung:

Kostenbeitrag von 39 000 Franken zur Durchführung des Swiss Green Economy Symposiums 2020 vom 31. August – 2. September 2020 zulasten des Dr. Hans Sträuli-Fonds (Konto 209100_221002)

IDG-Status: öffentlich

SR. 20.425-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Zur Kostenbeteiligung am Swiss Green Economy Symposium 2020, welches vom 31. August – 2. September 2020 an mehreren Standorten in der Stadt Winterthur stattfinden wird, wird ein Betrag von 39 000 Franken bewilligt und dem Dr. Hans Sträuli-Fonds (Konto 209200 / 221002) belastet. Das Departement Kulturelles und Dienste wird mit der Auszahlung beauftragt.
2. Die Medienmitteilung gemäss Beilage wird genehmigt.
3. Mitteilung an: Departement Kulturelles und Dienste, Controlling DKD, Smart City; Departement Finanzen, Finanzamt / Rechnungswesen; Departement Technische Betriebe, Stadtwerk, Klimafonds; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt und Gesundheitsschutz; Departement Bau, Energie, Entsorgung, Städtebau, Verkehr; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Das seit dem Jahr 2013 jährlich stattfindende Swiss Green Economy Symposium (SGES) ist die wichtigste und umfassendste Plattform für nachhaltiges Wirtschaften in der Schweiz, welche zunehmend auch an internationaler Ausstrahlung gewinnt. Grundlage der Veranstaltung bilden die 2015 verabschiedeten 17 Sustainable Development Goals der UNO. Das SGES baut Brücken und sorgt für Vernetzung zwischen Politik, Unternehmen, Branchen, Wissenschaft, NGOs und Gesellschaft im Inland und ebenso im Austausch mit dem Ausland.

Seit 2014 findet das SGES in Winterthur statt und ist mit der Winterthurer Wirtschaft, Politik und der ZHAW bestens vernetzt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind vorwiegend Entscheidungsträger/innen und Meinungsführer/innen aus Wirtschaft, Politik/Behörde/Verwaltung, Wissenschaft und NGOs/Zivilgesellschaft. Die Referenten/Referentinnen der Veranstaltung sind hochkarätig und international. Die Bereiche der Stadtverwaltung sowie Firmen und Organisationen aus Winterthur erhalten eine Plattform zur Präsentation ihrer Aktivitäten. Die Anzahl der Teilnehmenden nahm während der letzten Jahre stetig zu, von anfänglich rund 500 im Jahr 2014 bis hin zu jeweils zwischen 750 und 970 in den letzten beiden Jahren. Insgesamt haben bisher rund 4700 Personen am SGES in Winterthur teilgenommen. Durch den Umzug ins Theater Winterthur, die Zusammenarbeit mit dem Technopark Winterthur und der ZHAW sowie dank verbesserter, interner Organisationsabläufe konnte 2019 wiederum eine sehr hohe Besucherzufriedenheit (98% zufrieden mit Veranstaltungsort und Organisation) erreicht werden.

Erstmals ist letztes Jahr der Nutzen für die Stadt und Region Winterthur quantifiziert worden. Die Umfrage bei den 850 Teilnehmenden des Tagesanlasses ergab, dass ca. 130 Personen zum ersten Mal in Winterthur waren, rund 150 Personen zusätzlich zum Symposium etwas in Winterthur unternahmen und ca. 100 Personen in Winterthur übernachteten. 42 % möchten weitere Informationen über die Smart City Aktivitäten in Winterthur erhalten. Für die Stadt und Region Winterthur war die Veranstaltung der Reputation förderlich und konnte ein direkter Umsatz von über 112 000 Franken generiert werden (u.a. sehr gute Zusammenarbeit mit dem Theater Winterthur sowie dem Park Hotel und deren Caterings, dem lokalen Büro für Ereignisse und der Winterthurer Druckerei Rohner und Spiller). Aufgrund der grossen Zufriedenheit findet das SGES 2020 wiederum in Winterthur mit diesen lokalen Partnern statt. Die langjährigen Partnerschaften, u.a. mit dem Kanton Zürich, BAFU Bundesamt für Umwelt, economiesuisse, House of Winterthur, Intep, myclimate, SATW Schweiz. Akademie der Techn. Wissenschaften, Schweiz. Versicherungsverband, Swiss Sustainable Finance, Technopark Winterthur und ZHAW werden weitergeführt. Neu kommen dieses Jahr auch Partnerschaften mit Swisscom, Migros, IKEA, eicher+pauli,

Eberhard Unternehmungen, Innosuisse (Schweiz. Agentur für Innovationsförderung) etc. hinzu. Mit EBW und Stadtwerk Winterthur sind die Organisatoren im Gespräch. Mit swissinfo, dem internationalen Dienst des SRG, konnte gar eine weitere Medienpartnerschaft eingegangen werden. Die Attraktivität des Symposiums zeigt sich auch darin, dass 2020 über 160 Organisationen den Call for Participation (Anfrage zum Engagement) beantwortet haben. Die bewährte Konzentration auf die drei Standorte Theater Winterthur, ZHAW (St. Georgen/Mäander) und Technopark (2020 als möglicher Ausweichort) wird beibehalten. Der Vorabendevent am 31. August 2020 mit Regierungspräsidentin und Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker-Späh wird im Parkhotel Winterthur stattfinden. Das Hauptprogramm (u.a. mit Regierungsrat Martin Neukom) am 1. September 2020 bietet den Teilnehmenden neben den Keynote-Referaten im Theater genügend Raum für ihre fachspezifische Vernetzung in den Innovationsforen und Begegnungsmöglichkeiten. Auf der ganztägigen Innovations-Ausstellung können sich ferner Organisationen und Firmen (auch Winterthurer Unternehmen) den insgesamt rund 1'000 Teilnehmenden präsentieren. Zum Kulturabend mit Pierre Favre, Träger des Schweizer Musikpreises 2019, hat die Winterthurer Bevölkerung freien Eintritt. Erstmals soll dieses Jahr das Innovationsforum Smart City auf zwei Halbtage (1. und 2. September 2020) erweitert werden, um der grossen Nachfrage und wichtigen Bedürfnissen der nationalen Verbände und Städte sowie der Wirtschaft und Wissenschaft Rechnung zu tragen.

Sollte aufgrund eventueller Covid-19-Massnahmen das SGES vom 31. August bis 2. September 2020 nicht stattfinden können, würde es auf ein späteres Datum verschoben. Das diesjährige SGES wird also nicht abgesagt. Es werden – falls nötig – logistische Anpassungen vorgenommen, um allfällige Hygienevorschriften und Schutzkonzepte zu erfüllen.

2. Finanzierung

Der budgetierte Aufwand für Konzeption, Organisation und Weiterentwicklung des SGES 2020 beträgt insgesamt 850 000 Franken (vgl. Beilage 4, detailliertes Budget. Die grössten Ausgaben fallen an bei Personalkosten (Konzeption, Koordination mit Partnern, Administration, Referentenbetreuung, Moderation, Referenten, Marketing, Durchführung,), Catering, Raum & Technik, Kulturabend & Erweiterung auf einen 2. Vormittag. Die Kosten werden grösstenteils gedeckt durch Geldbeiträge, Sachleistungen, ehrenamtliches Engagement, Eigenleistungen und Eintritte. Die Eintrittspreise sind bewusst tief gehalten, um allen Bevölkerungsschichten und Wirtschaftskreisen die Teilnahme zu ermöglichen.

Nachdem für die Durchführung des SGES 2017 von verschiedenen städtischen Verwaltungsbe-
reichen auf der Basis von Sponsoring-Vereinbarungen insgesamt Kostenbeiträge von 25 000
Franken (UGS: 7 000 Franken; Stadtwerk: 10 000 Franken; Klimafonds: 8 000 Franken) geleistet

worden waren, wurde über das Sponsoring hinaus seitens Stadtrat den Veranstaltern zusätzlich ein Kostenbeitrag von 25 000 Franken gesprochen. Damit belief sich die finanzielle Unterstützung des SGES 2017 durch die Stadt auf gesamthaft 50 000 Franken.

Aus verschiedenen Gründen kam es 2018 und 2019 nicht mehr zum Abschluss solcher dezentralen Vereinbarungen. Stattdessen wurde den Veranstaltern für die Durchführung der SGES 2018 und 2019 ein Beitrag in der Höhe von je 25 000 Franken zulasten des Dr. Hans Sträuli-Fonds gesprochen. Für 2020 wird ein analoges Vorgehen beantragt: Der Unterstützungsbeitrag soll dem Dr. Hans Sträuli-Fonds belastet werden, wobei der Beitrag aufgrund des Ausbaus des Symposiums auf nunmehr eineinhalb Tage und des dadurch generierten Mehrwerts für Winterthur auf 39 000 Franken erhöht werden soll.

Die im Rahmen des Budgets für das diesjährige SGES angefragte finanzielle Unterstützung der Stadt Winterthur garantiert folgende Leistungen:

- Kommunikation der Stadt Winterthur im SGES-Auftritt (Homepage, Mailings, Print, etc.) nach Absprache, z.B. als Patronat;
- Begrüssung / Keynote / Podiumsteilnahme nach Absprache in den verschiedenen Programmteilen: u.a. Grusswort Michael Künzle zur Eröffnung des Symposiums; erweitertes Innovationsforum Smart City mit Beiträgen des DKD (Vicente Carabias, Daniela Zingg), des Departements Bau (Armin Bachofner, Christoph Oetiker, Nicolas Perrez) und der Mitglieder des Innovationsteams Smart City Winterthur (alle Departemente); Innovationsforum Kommunikation mit Beiträgen des DSU (Christine Ziegler); Innovationsforum Energie mit Beiträgen des Departements Bau (Heinz Wiher); weitere Innovationsforen und Kulturabend auf Wunsch;
- Einbindung in die Konzeption diverser Innovationsforen: u.a. Bauen mit dem Departement Bau (Heinz Wiher), Nahrung mit dem DSU (Christine Ziegler)
- Einbau und Koordination von Winterthurer Firmen / Organisationen ins Programm in Absprache mit Stadt Winterthur, Standortförderung und Handelskammer;
- 30 kostenfreie Eintritte ganzer Tag.

Der Dr. Hans Sträuli-Fonds, aus welchem die Zuwendung von 39 000 Franken entrichtet wird, steht dem Stadtrat zur freien Verfügung. Der Fonds enthielt am 8. Juni 2020 insgesamt 204 470.96 Franken.

3. Würdigung

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung in den letzten Jahren sowohl international wie auch national zu einem neuen integrierten Leitbild für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft geworden ist. Sein Ziel ist es, ein qualitatives Wachstum zu erreichen, das die Befriedigung der Bedürfnisse heutiger Generationen gewährleistet, ohne unseren Nachkommen die Möglichkeit zu nehmen, ihre eigenen gleichberechtigt zu befriedigen. Die Winterthurer Bevölkerung hat am 25. November 2012 in der Abstimmung zur Volksinitiative «WINERGIE 2050 – Winterthurs Energiezukunft ist erneuerbar» den Gegenvorschlag von Stadtrat und Grosse Gemeinderat angenommen, welcher die Stadt unter anderem zu einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. In seinen Legislatorschwerpunkten definiert der Stadtrat das Nachhaltigkeitsprinzip demgemäss als eine grundlegende Richtlinie für seine Regierungstätigkeit. Damit trägt er der Tatsache Rechnung, dass die langfristige Lebens- und Standortqualität einer Stadt wie Winterthur, die sich in einem kontinuierlichen Wandel und Wachstumsprozess befindet, nur gewährleistet werden kann, wenn im Rahmen der Steuerung der städtischen Gesamtentwicklung eine Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichen Belangen angestrebt wird. Dabei stehen nachhaltige Entwicklung und ökonomisches Wachstum entgegen anderslautenden Befürchtungen keineswegs in einem unauflösbaren Zielkonflikt. Bei richtiger Weichenstellung stellt der Nachhaltigkeitsbegriff vielmehr sowohl für gewinnorientierte Unternehmungen wie auch für das Gemeinwesen eine Wachstumsformel dar, die neben der Quantität verstärkt auch die Qualität in den Vordergrund rückt und auf dieser Basis einen langfristigen Mehrwert verspricht. Im Wissen um die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten haben denn auch heute schon zahlreiche Gemeinwesen und Unternehmungen Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt oder sind daran, solche Vorhaben in ihrer Geschäftstätigkeit umzusetzen.

Hier setzt das Konzept des Swiss Green Economy Symposiums an: Die Schweiz ist geradezu prädestiniert, um im Bereich der nachhaltigen Entwicklung eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Die in unserem Land vorhandenen technologischen Kompetenzen, der Ausbildungsgrad, das Schweizer Qualitätsverständnis sowie ein hohes ökonomisches, soziales und ökologisches Bewusstsein bieten dafür eine geradezu ideale Grundlage. Das SGES fördert auf dieser Basis den öffentlichen Austausch zur unternehmerisch gelebten, wirtschaftlich erfolgreichen Nachhaltigkeit und zum Potenzial einer ökologisch und gesellschaftlich verantwortlich handelnden Wirtschaft und Verwaltung sowohl im Inland als auch auf internationaler Ebene. Indem das SGES mit seiner zunehmend auch internationalen Strahlkraft als Austausch- und Vernetzungsplattform im Dienst einer nachhaltigen Entwicklung in Winterthur stattfindet, kann sich die Stadt – ganz im Sinn der strategischen Nachhaltigkeitsziele des Stadtrats – national und auch über die Landesgrenzen

hinaus noch stärker als Standort für nachhaltige Entwicklung und für zukunftsorientiertes, erfolgreiches Wirtschaften positionieren, was letztlich der Stadt insgesamt zu Gute kommt. Zudem bietet das SGES 2020 auch Winterthurer Firmen und Organisationen eine Möglichkeit, sich den Teilnehmenden zu präsentieren.

Der Stadtrat hält es vor diesem Hintergrund aus strategischer Sicht für sachgerecht und finanziell angemessen, die diesjährige Durchführung des Swiss Green Economy Symposiums in Winterthur wie beantragt mit einer Zuwendung von insgesamt 39 000 Franken zulasten des Dr. Hans Sträuli-Fonds zu unterstützen.

4. Kommunikation

Es erfolgt eine Medienmitteilung.

Beilagen (nicht öffentlich):

1. Unterstützungsantrag SGES 2020
2. Factsheet SGES 2020
3. Debriefing SGES 2019
4. Budget SGES 2020